

ba● bildet anders!

Angebote ästhetischer und kultureller Bildung der Bundesakademie für Kulturelle Bildung

SARAH KUSCHEL (ba)

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel (ba●) wurde 1986 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist eine bundesweit tätige Fort- und Weiterbildungseinrichtung der ästhetischen Erwachsenenbildung für Kulturschaffende und Kunstvermittlerinnen und -vermittler – einschließlich Künstlerinnen und Künstlern in den verschiedenen Kunstsparten, Kulturmanagerinnen und -manager oder publizistisch Tätige. In den sechs Programmbereichen Bildende Kunst, Darstellende Künste, Musik, Literatur, Museum sowie Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft treffen hier Kunst, Theorie und Praxis aufeinander. In jährlich rund 180 Veranstaltungen, wie Seminare, Qualifizierungsreihen oder Tagungen, widmet sich die ba● der beruflichen Fort- und Weiterbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem gesamten Bundesgebiet und angrenzenden Nachbarländern. Die Bundesakademie richtet sich somit an Kunst- und Kulturschaffende, die professionell im Feld der Kulturellen Bildung und Kulturvermittlung tätig sind oder es – wie Studierende verschiedener Hochschulen, mit denen die Bundesakademie kooperiert – werden.

Im Sinne eines lebenslangen Lernens unterstützt die Bundesakademie professionelle Kunst- und Kulturschaffende von Beginn an und während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn. Die hohe Qualität der Angebote wird durch die Zusammenarbeit mit über 300 externen Dozentinnen und Dozenten gesichert, die ausgehend von ihren künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturellen Tätigkeiten Lern- und Bildungsprozesse auf hohem Niveau anregen und begleiten. Die Angebote zeichnen sich durch die Verknüpfung von Theorie, wissenschaftlichen Grundlagen, (kultur-)politischen Reflexionen und Praxis aus – ob als künstlerische oder als Vermittlungspraxis. Eine zentrale Rolle spielt dabei, ästhetische Erfahrungen zu ermöglichen und zu reflektieren sowie sich im Rahmen von Lern- und Bildungsprozessen rezeptiv und produktiv mit den Künsten

auseinanderzusetzen. Damit leisten die Veranstaltungen einen Beitrag zur Professionalisierung des Feldes. Ausgehend von den Künsten und künstlerischen Ausdrucksformen greift das Programm der Bundesakademie gesellschaftliche und (kultur-)politische Fragen auf und zeichnet sich damit durch ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal aus. Vor diesem Hintergrund rekurriert der Slogan »ba● bildet anders« auf einem Verständnis von Lernen und Bildung, in dem Theorie und Wissenschaft eng mit künstlerisch-vermittelnder Praxis und der Reflexion dieser verbunden sind.

Abgrenzend zu künstlerischer Bildung, die sich etwa auf die Vermittlung und das Aneignen von Techniken bezieht, geht Kulturelle Bildung durch ihre gesellschaftliche und politische Dimension über künstlerische und ästhetische Bildung hinaus. Die Auseinandersetzung und Gestaltung umfassender gesellschaftlicher und technologischer Veränderungsprozesse, etwa im Kontext der Digitalisierung oder einer diverser werdenden Gesellschaft, greifen die Weiterbildungsangebote der Bundesakademie mit künstlerischen Methoden auf. Die Auseinandersetzung mit sich, anderen und Welt im Medium der Künste und in künstlerischen Formen wie kreativem Schreiben, zeichnerischen Annäherungen oder performativen Interventionen bietet dabei große Potenziale für die Erweiterung und Professionalisierung des eigenen Handelns und für transformativische Veränderungen im Sinne von Bildungsprozessen. Die Teilnehmenden reflektieren in diesem Rahmen ihre (künstlerischen) Perspektiven und setzen sich mit den Merkmalen und Potenzialen künstlerischer Haltungen für Bildungsprozesse auseinander.

Weitere Informationen zur Bundesakademie für Kulturelle Bildung und zum aktuellen Programm finden sich unter → www.bundesakademie.de.

WB-KULTUR

Zwischen 2016 und 2018 war die ba Mittelpunkt einer wissenschaftlichen Untersuchung: Das Projekt »WB-KULTUR: Berufliche Weiterbildung für professionelles Handeln in Kunst, Kultur und kultureller Bildung – empirische Analyse zu Passungsprofilen von Angebotsstrukturen, Verwertungsinteressen und Nutzen am Beispiel der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel« untersuchte die Verschränkung der Institutionen- und der Teilnehmendenperspektive in der Kulturellen Bildung im Interesse professioneller Entwicklung und Kompetenzerweiterung.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt »WB-KULTUR« gibt es unter → www.die-bonn.de/id/32311/.